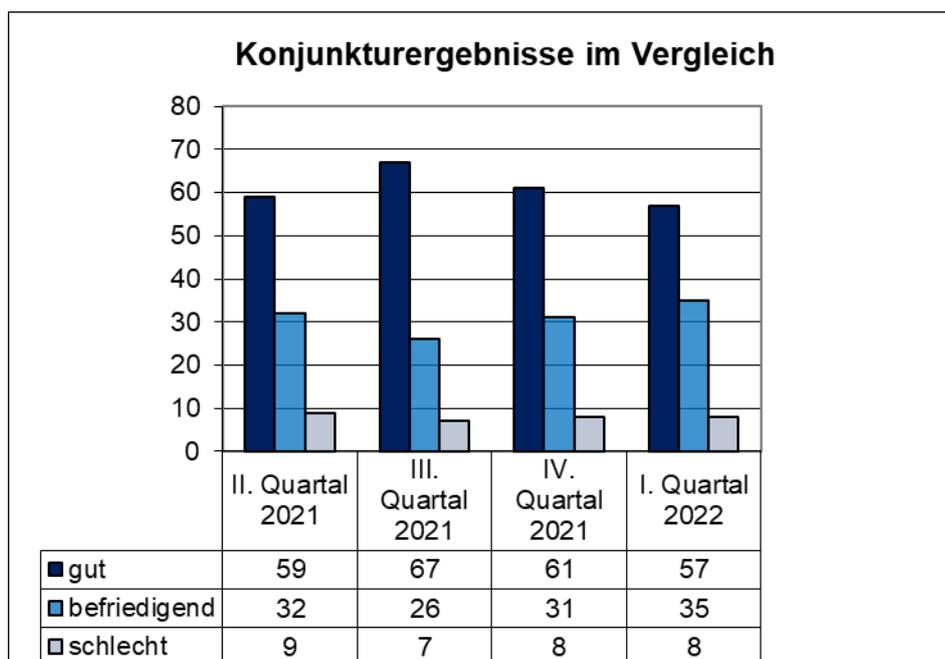


Konjunktur noch stabil - aber die Risiken steigen

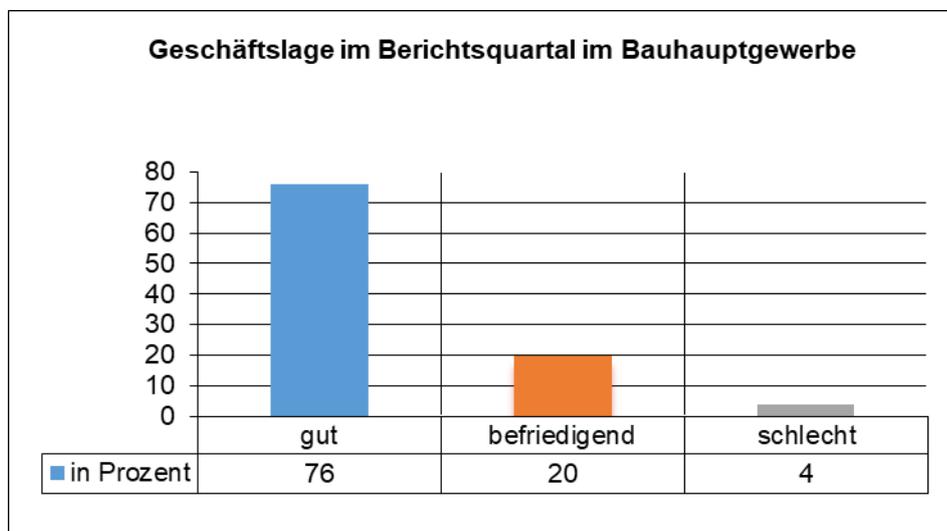
In der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Flensburg (Kreise Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Nordfriesland sowie Stadt Flensburg) zum I. Quartal war der überwiegende Teil der Handwerksbetriebe mit der eigenen Geschäftslage zufrieden. 57% der befragten Betriebe sprachen von einer guten, 35% von einer befriedigenden und 8% von einer schlechten Geschäftslage. Damit erreichte man annähernd das Niveau des Vorquartals sowie des Vergleichs quartals des Vorjahres (I. Quartal 2021). Die Beschäftigtenzahl sowie das Investitionsverhalten der Betriebe gingen im Berichtsquartal gegenüber dem IV. Quartal des Vorjahres leicht zurück. Auftragsbestand und Auftragseingang wiesen in den ersten drei Monaten dieses Jahres leichte Steigerungen gegenüber dem Vorquartal aus. Auffallend war zudem, dass die große Mehrzahl der Betriebe (96%) von gestiegenen Einkaufspreisen berichtete.

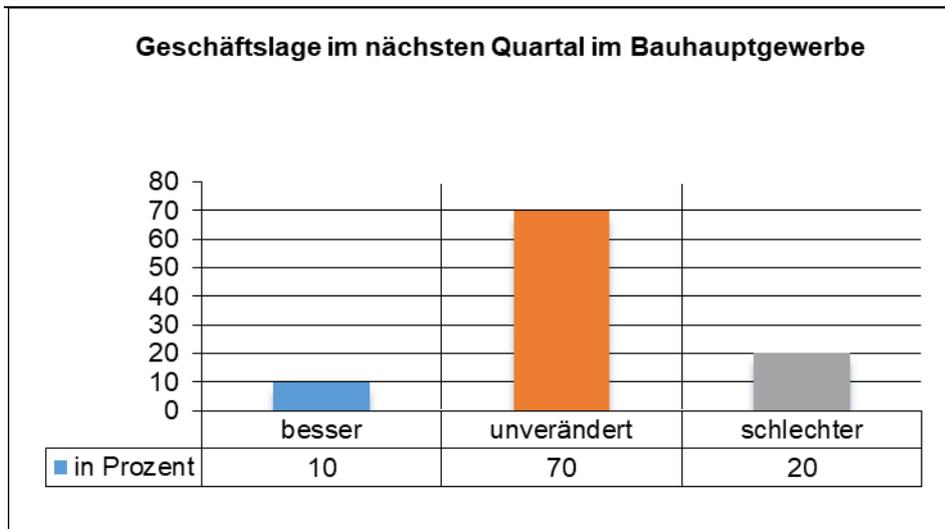


Die Branchen im Einzelnen:

Das zum Jahresbeginn noch erfreuliche Konjunkturergebnis wurde einmal mehr von den Ergebnissen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe getragen. Die Betriebe des **Bauhauptgewerbes** urteilten über die Konjunktur im Berichtsquartal wie folgt: 76 % sprachen von einer guten, 20% von einer befriedigenden und lediglich 4% von einer schlechten Konjunktur. Bei konstanter Beschäftigtenzahl entwickelte sich vor allem der Auftragsbestand sehr erfreulich. 63% sprachen über mehr Aufträge als noch im IV. Quartal 2021. Der Auftragseingang, die Umsatzentwicklung und auch die Investition wiesen ein leicht positives Ergebnis auf. Besonders auffallend war einmal mehr die Entwicklung im Bereich der Preise. 98% sprachen von höheren Einkaufspreisen, 82% von höheren Verkaufspreisen.

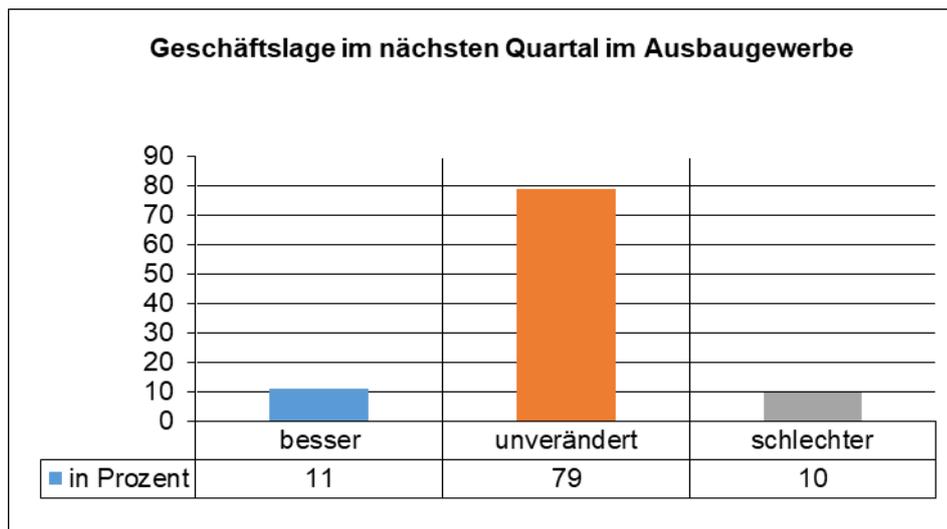
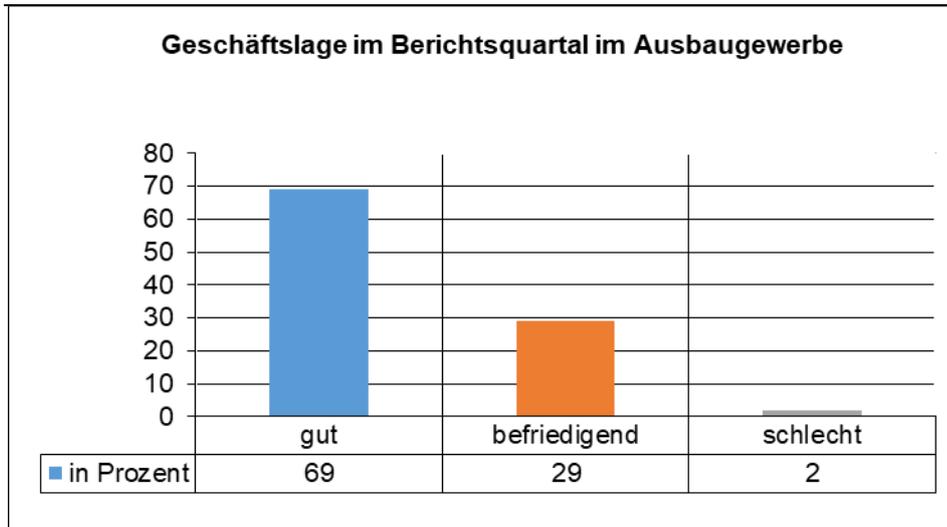
Vom II. Quartal erwartet die Branche keine zusätzlichen Impulse. Nur noch 10% glauben an bessere Werte, 70% an gleichbleibende und 20% an eine schlechtere Konjunktur als zum Jahresbeginn. Insbesondere der Auftragseingang wird leicht rückläufig erwartet. Hier rechnen nur noch 15% mit mehr Aufträgen, 21% dagegen auch mit weniger. Die Preisentwicklung wird auf dem Niveau des Berichtsquartals sowohl für die Ein- wie auch für die Verkaufspreise prognostiziert. Die Investitionen werden dagegen laut Prognose leicht zurückgehen.





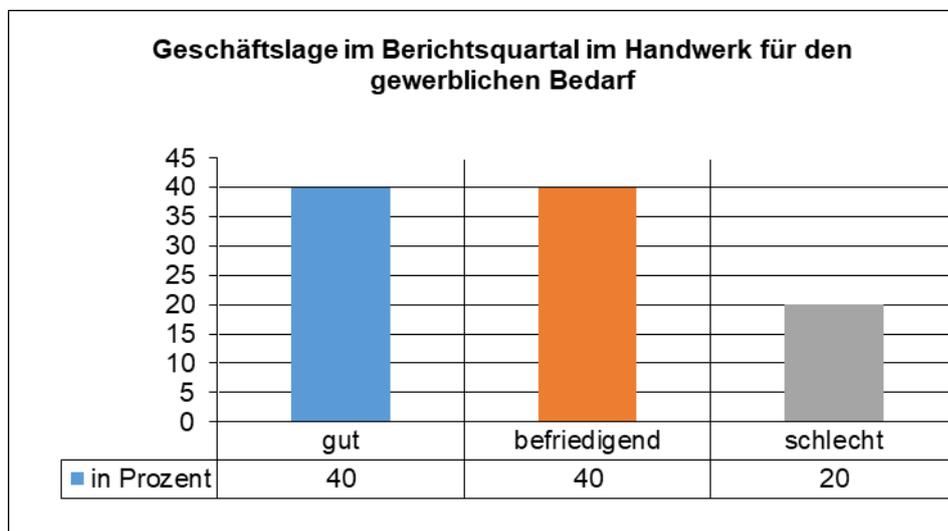
Auch das **Ausbaugewerbe** konnte mit dem Umfrageergebnis 69% „gut“, 29% „befriedigend“ und mit 2% „schlecht“ im Vergleich der Branchen auf ein sehr gutes Ergebnis zurückblicken. Dies bestätigten auch die weiteren Kennzahlen. Immerhin 54% sprachen von einem gestiegenen Auftragsbestand und 43% von einem gestiegenen Auftragseingang. Ebenfalls ein leichtes Plus verzeichnete die Umsatzentwicklung. Hier berichteten 34% von einem gestiegenen Umsatz. Die Preisentwicklung war ähnlich zu der im Bauhauptgewerbe. 97% sprachen von gestiegenen Einkaufspreisen, 81% von gestiegenen Verkaufspreisen.

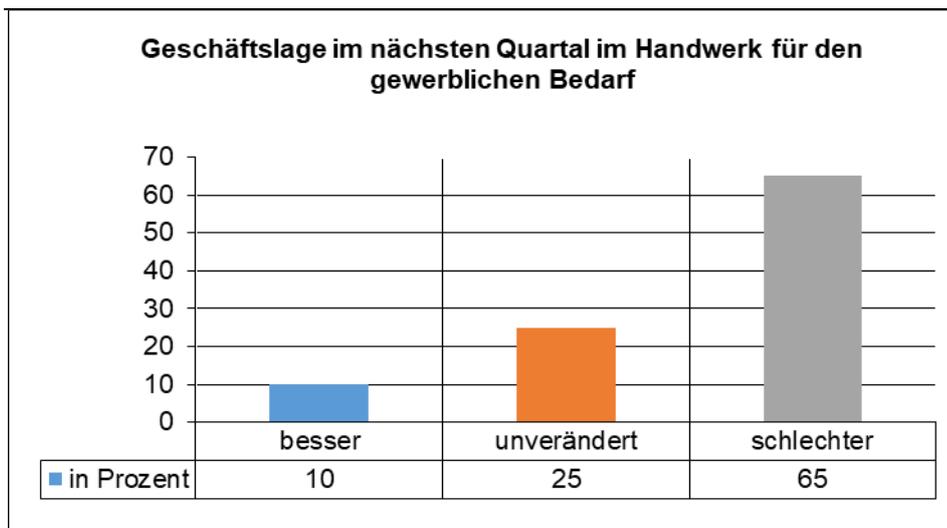
Auch hier ist festzustellen, dass das II. Quartal, das normalerweise immer für eine Art Aufbruchsstimmung steht, von dieser Branche nicht überschwänglich prognostiziert wird. 11% rechnen besseren Werten als im Berichtsquartal, 79% mit gleichbleibenden und 10% mit schlechteren. Bei stabiler Beschäftigtenzahl erwartet die Branche allerdings immer noch einen leichten Anstieg des Auftragseingangs sowie der Umsätze. Die Investitionen werden dagegen leicht rückläufig prognostiziert. An der Preisspirale sowohl im Bereich der Ein- wie auch der Verkaufspreise wird sich aktuell nichts ändern.



Auf ein im Vergleich immer noch recht gutes Branchenergebnis kamen auch die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf**. Hier berichteten jeweils 40 % von einer guten bzw. befriedigenden und 20% die von einer schlechten Geschäftslage. Auftragsbestand aber auch Auftragseingang entwickelten sich im I. Quartal allerdings bereits negativ. Gleiches gilt für die Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Die Einkaufspreise stiegen bei allen befragten Betrieben dieser Branche (100 %), die Verkaufspreise bei 75%. Während die Umsatzentwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres noch ein leichtes positives Vorzeichen per Saldo hatte, entwickelten sich die Investitionen leicht rückläufig.

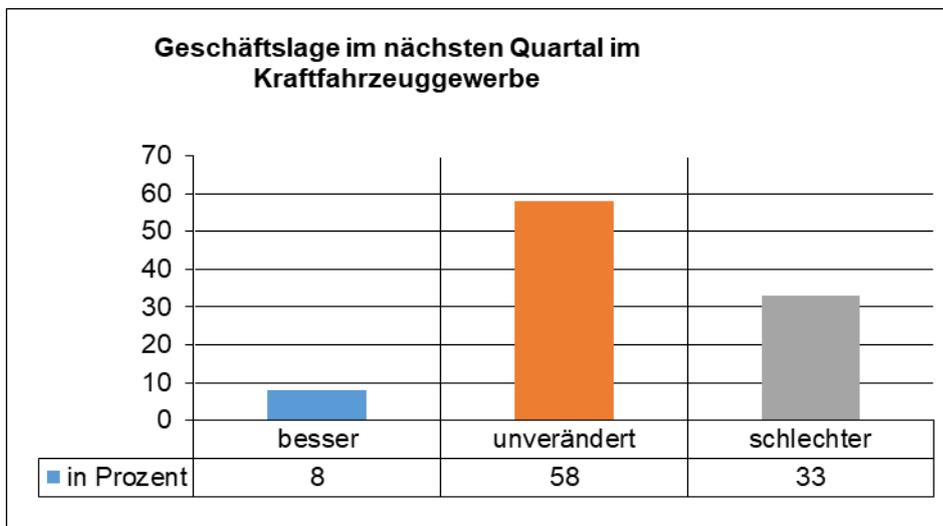
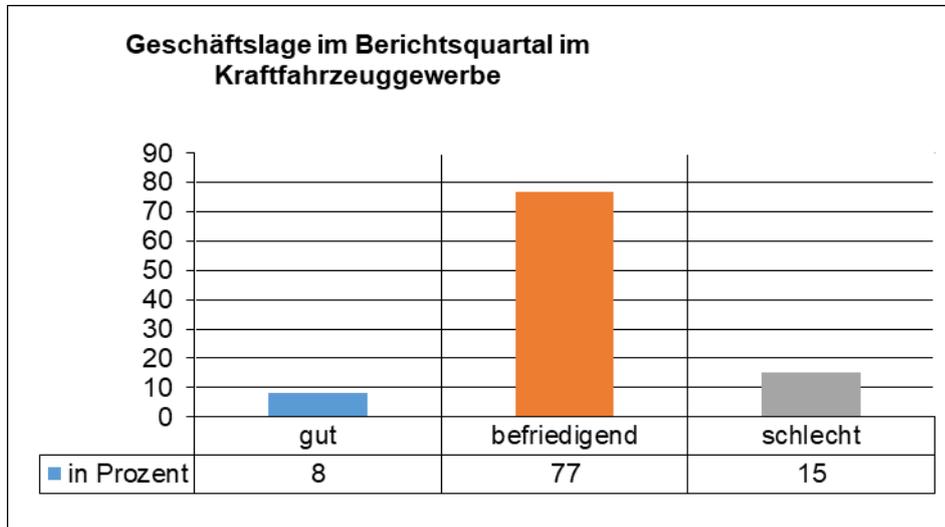
Vom II. Quartal erwartet diese Branche einen leichten Konjunkturrückgang. Nur 10% glauben an bessere Werte, 25% an schlechtere als im Berichtsquartal. 65 % erwarten dagegen keine Veränderung. Bei stabiler Beschäftigtenzahl entwickelt sich der Auftragseingang leicht positiv (26% rechnen mit mehr Aufträgen, 16% dagegen mit weniger). Die Umsätze werden leicht rückläufig erwartet. Deutlich stärker ist der Rückgang im Bereich der Investitionen. Hier erwartet jeder zweite Betrieb weniger Investitionen als noch im I. Quartal. Zudem prognostizieren 90% der Betriebe steigende Einkaufspreise und 60% steigende Verkaufspreise.





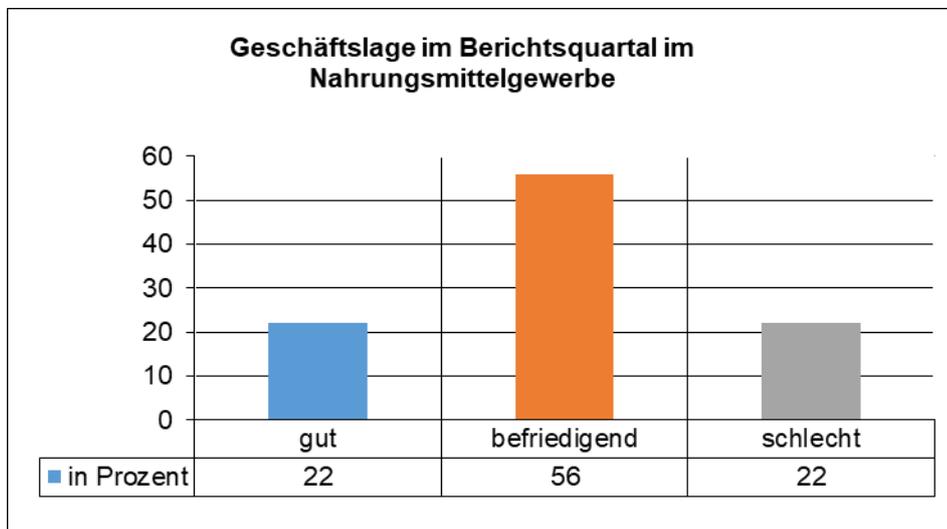
Das **Kfz- Gewerbe** erreichte im I. Quartal dieses Jahres ein Ergebnis, dass besser ausfiel als im Vergleichsquartal des Vorjahres und etwas schlechter als im Vorquartal. Am Ende urteilten 8% der Betriebe über ihre Geschäftslage mit „gut“, 77% mit „befriedigend“ und 15% mit schlecht. Die Probleme der Automobilproduzenten bei der Lieferung von Neufahrzeugen machen sich schon spürbar bemerkbar. Der Auftragsbestand ging bei 31% der Betriebe zurück (nur 8% berichteten über mehr Aufträge). Der Auftragseingang verringerte sich bei 33%. Und auch die Umsatzentwicklung war leicht rückläufig. Hier berichteten 8% über mehr und 33% über weniger Umsatz. Analog wurde auch weniger investiert als noch im Vorquartal. Die Preisentwicklung zeigte ähnliche Vorzeichen, wie bei den übrigen Handwerksbranchen. 92% sprachen von höheren Einkaufs- und 75% von höheren Verkaufspreisen.

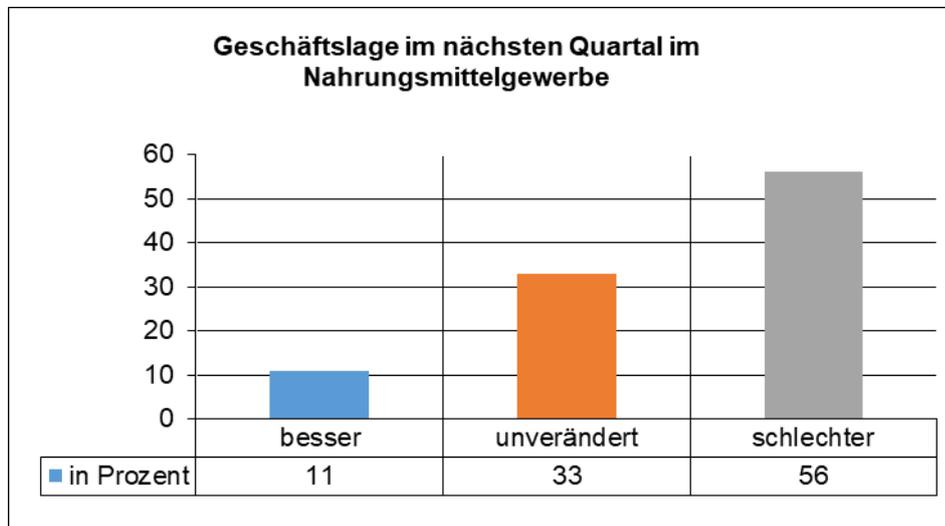
Vom II. Quartal des Jahres erwartet die Branche keine Verbesserung, eher eine Verschlechterung. Nur 8% rechnen mit einer besseren, 58% mit einer unveränderten und 33% mit einer schlechteren Konjunktur als im I. Quartal des Jahres. Die Mitarbeiterzahl wird gleichbleibend prognostiziert. Die Umsätze werden minimal ansteigen, gleiches gilt für den erwarteten Auftragseingang. Die Preisspirale wird sich auch hier weiter drehen. 100% der befragten Betriebe rechnen mit steigenden Einkaufspreisen, 93% mit steigenden Verkaufspreisen. Aufgrund der unsicheren Situation erwarten auch 46% der Betriebe weniger Investitionen als noch im I. Quartal des Jahres (bei 54% werden diese laut Prognose unverändert bleiben).



Auch das **Nahrungsmittelgewerbe** schnitt im Ergebnis besser ab als im I. Quartal des Vorjahres und etwas schlechter als im Vorquartal. Am Ende sprachen 9% von einer guten, 73% von einer befriedigenden und 18% von einer schlechten Geschäftslage. Bei leicht rückläufiger Mitarbeiterzahl ging der Auftragsbestand nach dem traditionell umsatzstarken IV. Quartal bei 55% der Betriebe zurück. Der Auftragseingang wurde von 40% rückläufig gegenüber dem Vorquartal registriert. Analog dazu entwickelte sich auch der Umsatz leicht rückläufig. Die Investitionen stiegen dagegen minimal an. Auch hier zeigt sich die Preissteigerung im Bereich von Rohstoffen und Materialien. Immerhin 91% sprachen von gestiegenen Einkaufspreisen, 82% von gestiegenen Verkaufspreisen.

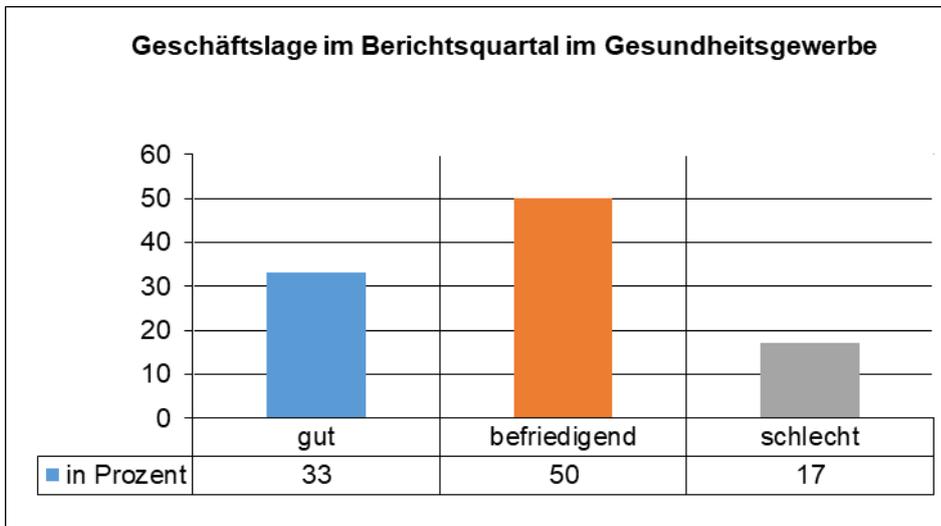
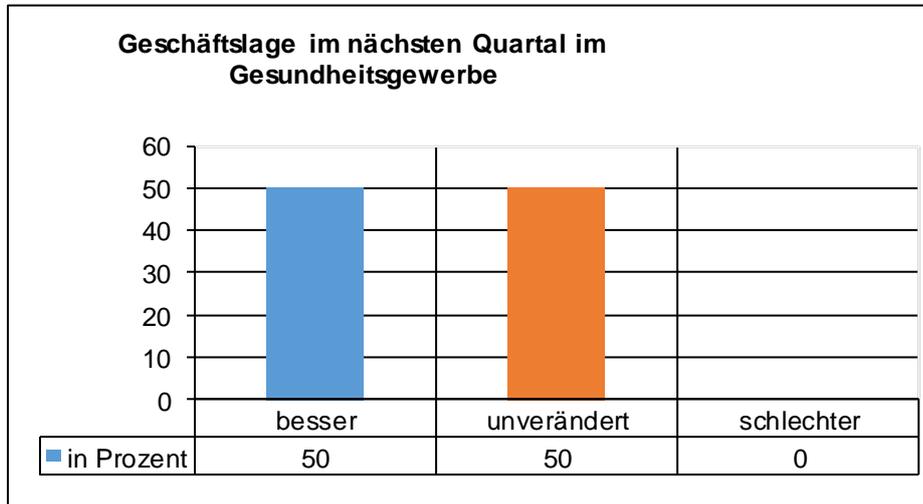
Vom II. Quartal erwartet diese Branche allerdings eine Belebung des Geschäftes. Immerhin 36% prognostizieren eine bessere Konjunktur als im Berichtsquartal, 55% eine vergleichbare und 9% eine schlechtere. Der Prognose zufolge werden vor allem die Umsätze steigen. Immerhin 55% rechnen mit steigenden Umsätzen, 45% mit gleichbleibenden. Der Auftragseingang wird von 36% steigend erwartet. Die Mitarbeiterzahl steigt ebenfalls leicht an. Im Bereich des Ein- und Verkaufsbereiches rechnen mittlerweile sämtliche Betriebe mit Preissteigerungen. Die Investitionsbereitschaft erreicht das Niveau des I. Quartals.



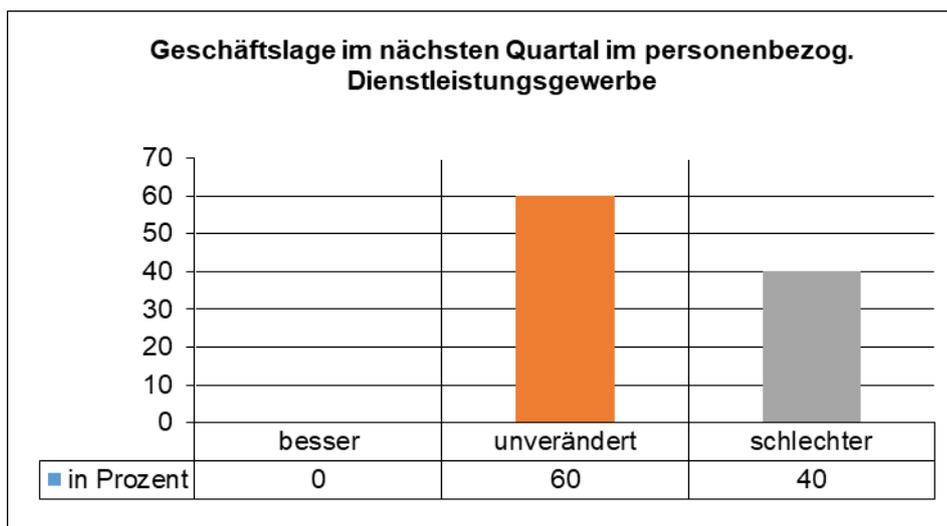
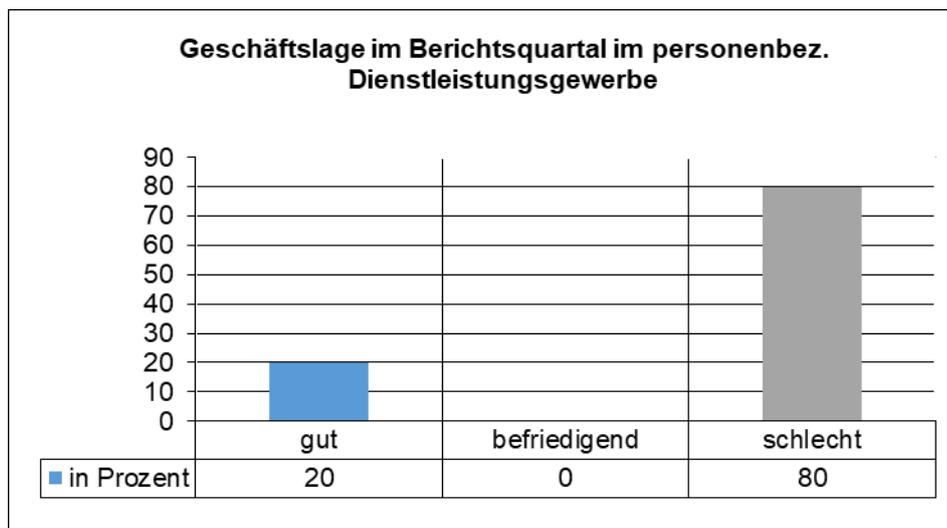


Die Betriebe der **Gesundheitshandwerke** erreichten im Ergebnis das Vorquartalsniveau und verbesserten sich leicht gegenüber dem I. Quartal des Vorjahres. Immerhin 45% sprachen von einer guten Geschäftslage, 33% von einer befriedigenden und 22% von einer schlechten. Bei stabiler Auftrags- und Umsatzentwicklung legte der Auftragsbestand leicht zu. 44% sprachen von mehr Aufträgen als im Vorquartal, 33% dagegen von weniger. Die Beschäftigtenzahl legte der Umfrage zufolge ebenfalls leicht zu. Die Investitionsbereitschaft erreichte das Niveau des Vorquartals. Auch diese Branche registrierte deutlich gestiegene Einkaufspreise. Immerhin 89% sprachen von höheren Einkaufspreisen und 44 % von höheren Verkaufspreisen.

Vom Frühlingsquartal erwartet diese Berufsgruppe in der Summe keine gravierende geschäftliche Veränderung. 22% rechnen mit einer besseren, 44% mit einer gleichbleibenden und 33% mit einer schlechteren Konjunktur als im Berichtsquartal. Auftragseingang, Mitarbeiterzahl, Umsatzentwicklung und Investitionen erreichen per Saldo laut Prognose das Ergebnis des I. Quartals. 89% der Betriebe prognostizieren zudem steigende Einkaufspreise. Allerdings rechnen nur 33% mit einem Anstieg der Verkaufspreise.



Ähnlich der vorgegangenen Branche erreichten die auch die **personenbezogenen Dienstleistungshandwerke** bei der Umfrage das Ergebnis des Vorquartals und verbesserten sich leicht gegenüber dem I. Quartal des Vorjahres. Hier sprachen am Ende 60% von einem befriedigenden und 40% von einem schlechten Ergebnis. Auftragsbestand und Auftragseingang entwickelten sich im Berichtsquartal gegenüber dem Vorquartal rückläufig. Der Umsatz erreichte dagegen das Niveau des I. Quartals. Während die Investitionen von 60% der befragten Betriebe niedriger vermeldet wurden als im Berichtsquartal, registrierte auch diese Branche viel Bewegung im Bereich der Preise. 80% sprachen von gestiegenen Einkaufspreisen und 40% von gestiegenen Verkaufspreisen. Vom II. Quartal erwartet diese Branche eine spürbare Belebung. Immerhin 40% rechnen mit besseren Geschäftswerten, 60% dagegen mit einem Ergebnis, wie im ersten I. Quartal. Insbesondere der Auftragseingang und die Umsätze werden steigend erwartet. Jeweils 40% der Betriebe rechnen bei diesen beiden Kennzahlen mit Steigerungen, die übrigen 60% mit Werten wie im I. Quartal des Jahres. Bei leicht rückläufiger Investitionstätigkeit werden die Einkaufspreise zu 100% steigend prognostiziert. 60% erwarten steigende Verkaufspreise.





Ausblick

Steigende Energiekosten, Materialknappheit und –verteuerung, die Lieferkettenproblematik und nicht zuletzt die steigende Inflationsrate - die Auswirkung des Ukraine-Krieges und der Wirtschaftssanktionen sind momentan auch im regionalen Handwerk mehr und mehr zu spüren. Das dürfte auch das Verhalten der Verbraucher (Konsum/ Investition) kurz- bis mittelfristig beeinflussen, wodurch die Konjunktur im Handwerk weiter unter Druck geraten könnte. Schon vom II. Quartal erwartet das Gesamthandwerk im Flensburger Kammerbezirk keine grundlegenden Impulse. 14% rechnen mit einer besseren Konjunktur, 69% mit einer unveränderten und 17% mit einer schlechteren. Gemessen an der Aufbruchsstimmung, für die ein II. Quartal normalerweise steht, sind nicht nur die Erwartungen bei den Zuliefererhandwerken und dem Kfz-Gewerbe getrübt. Auch die anderen Branchen sind sehr vorsichtig bei ihrer Prognose.